

Bezugspreise*) monatl. M.: bei des Geschäftsst. 4 800 000 bei den Ausgabest. 5 000 000 durch Zeitungsb. 5 200 000 durch Post . . . 5 512 000 einschl. Postgebühren ins Ausland 8 000 000 v. M. in deutscher Währg. nach Kurs.

*) Obige Preise gelten als Grundpreise. Verlag und Post haben das Recht, bei weiterer Selbsterhöhung eine Nachforderung zu erheben.

Vertrieb: 2273. 8110. Telegr.-Adr.: Tageblatt Polen.

Bei bösserer Gewalt, Vertriebsförderung, Arbeitsniederlegung oder Ausperrung hat der Bezogter keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

Erscheint an allen Werktagen.
Anzeigenpreis: i. d. Millimeterzeile im Anzeigenteil innerhalb Polens 80 000 M. Reklameteil 200 000 M. *) Sonderplatz 50% mehr *) Reklameteil 200 000 M.
Ar Aufträge (Millimeterzeile im Anzeigenteil 80 000 M. in deutscher Währung nach Kurs.
Postcheckkonto für Polen: Nr. 200 283 in Polen.
Postcheckkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Nach den Sejmferien.

Drei Wochen hat der Sejm gefeiert. Die Zeit ist nicht nutzlos verstrichen. Denn während dieser Tage hat der Finanzminister Grabzki mit außergewöhnlicher Energie die ihm erteilte Ermächtigung dazu benutzt, die einschneidenden Maßnahmen zur Sanierung der Finanzen zu treffen. Und gerade hierzu war es vielleicht nicht unangebracht, die Tätigkeit des Sejms während einiger Zeit auszuschalten. Nun heißt es, daß der Sejm nach kurzer Arbeit wieder auf längere Zeit nach Hause geschickt werden soll. Der Sejmarschall erklärt zwar, daß ihm von einem solchen Plan nichts bekannt sei, was aber nicht ausschließt, daß er doch noch zur Ausführung kommt. Auch am Montag war nach so langer Vakanz, wenig Interesse für die Verhandlungen im Sejm vorhanden, zumal als bekannt wurde, daß die beabsichtigte Interpellation über die große Berichwörteraktion des „patriotischen Vereinstätigkeitsdienstes“ nicht stattfinden wird. Es wird dagegen dieser Tage sicher zu einer Aussprache über die Außenpolitik kommen müssen. Das französisch-tschechoslowakische Bündnis hat eine absolut neue Lage im Osten geschaffen, und droht, indem es eine neue Brücke bildet zwischen Frankreich und Rußland, Polen in seiner Bedeutung als Verbündeter Frankreichs zu entwerten. Zudem haben die augenblicklichen Barreiumwälzungen in Rußland die größte Wichtigkeit auch für Polen. Denn wenn der immer noch besonnene Trozki verdrängt wird und an seiner Stelle radikale Volkshäuser oder Männer von einem unauslöschlichen Polenhaß, wie der unerbittliche Sinowiew, eine entscheidende Rolle zu spielen beginnen, so könnte das die verhängnisvollsten Störungen für den Frieden zwischen Polen und Rußland mit sich bringen. Die polnische Presse scheint sich bisher mit dieser drohenden Gefahr wenig aufzuhalten. Trotzdem besteht sie, und es wäre zu verwundern, wenn der Hinweis auf die Änderungen in der Parteikonstellation in Rußland nicht von dem einen oder anderen Abgeordneten erwähnt würde. Sicherlich wird man auch das Verhältnis zur Tschechoslowakei einer Erörterung im Sejm unterziehen. Das Verhältnis zu diesem Staat ist angeblich ein freundliches. Trotzdem sind in der polnischen Presse gegen den tschechischen Außenminister Artikel erschienen, die nicht gerade von Bewunderung für ihn zeugen. Herr Benesch hat sogar recht bittere Dinge zu hören bekommen, als er das Bündnis mit Frankreich abgeschlossen hatte. Das merkwürdigste aber ist der Umstand, daß auf der Warschauer Eisenbahnkonferenz die tschechischen Vertreter sich allen Verbindungszügen widersetzen, die über die Tscheco-Slowakei hin, Polen mit dem Westen und Osten verbinden sollten. Hierzu gehören die Verbindungen Riga-Litza, Riga-Keapel und andere. Diese unbegriffliche Haltung der Tscheco-Slowakei hat in Warschau doch eine Entrüstung hervorgerufen, die in keinem Verhältnis zu den Auslassungen der Presse stand. Der Krakauer „Kurjer Ilustrowany“ sieht fast allein da, wenn er ziemlich leidenschaftlich fragt wie es komme, daß man sich über dieses unglückliche Verhalten der Tscheco-Slowakei nicht mehr aufregt.

Ein für die Polen äußerst wichtiger Vorgang ist ebenfalls kaum von der Presse erwähnt worden. Er betrifft die Ankündigung des neuen englischen Premiers Ramsay MacDonald, er wolle eine internationale Konferenz einberufen, auf der eine Änderung des Versailler Friedensvertrages und die Herabsetzung der Reparationsverpflichtungen Deutschlands durchgesetzt werden solle. Kein einziges Blatt, mit alleiniger Ausnahme des „Kurjer Poranny“, hat diese Meldung gebracht, die von der offiziellen polnischen Telegraphenagentur bisher einfach totgeschwiegen wurde. Das Blatt macht auch in einem Leitartikel besonders darauf aufmerksam, daß selbst die Rede Baldwin von der polnischen Presse totgeschwiegen oder lächerlich gemacht worden sei, und doch sei diese Rede so unendlich wichtig, weil sie die Einheit der Linie in der englischen Politik zeige. Es ist klar, daß ein polnisches Blatt, bei einer wirklich ernsthaften Erörterung einer englischen Ankündigung, man wolle den Versailler Vertrag abändern, nervös werden muß. Denn Polen betrachtet den Versailler Vertrag als den Grundpfeiler seiner Existenz. Desto eigenartiger muß uns die Haltung seiner Außenminister anmuten, wenn sie Herrn Poincaré mit ihren Sympathien überschütteten, selbst dann, wenn Herr Poincaré nichts weniger aufstrebte, als die — Änderung des Versailler Vertrages! Allerdings in als die — Änderung des Versailler Vertrages! Allerdings in einem Sinne, der es Frankreich gestatten würde, sich über die Bestimmungen des Vertrages hinweg, weitere Rechte in Deutschland anzumachen und die Befehungen allmählich zu Annexionen zu machen. Man sieht: es ist gefährlich, an Verträgen zu rütteln zu lassen. Verläßt man erst ihre Grundlage, so kann dieser Schritt sich sehr gut gegen den richten, der aus dieser Überzahligung Vorteile zu ziehen hoffte.

Der Außenminister Zamoyzki ist immer noch nicht in Warschau eingetroffen. Man könnte meinen, daß es sich um eine diplomatische Krankheit handelte, da sie zur rechten Zeit eintritt, um über die augenblicklichen Schwierigkeiten in der Baltikstaatenkonferenz hinwegzuhelfen. Sie sollte erst im Dezember stattfinden, ist dann auf den Januar verlegt und schließlich auf den 2. Februar verlagert.

Eine schwere Krisis in Lodz.

(Eigener Bericht des „Pos. Tagebl.“)

Sämtliche Lodzger Gewerkschaften, darunter auch die deutschen Arbeitervertreter mit dem Abgeordneten Herbe an der Spitze, hatten am Montag eine Konferenz mit dem Arbeitsminister Darowzki. Die Arbeitervertreter forderten, daß die Löhne nach dem Preise der Produkte, also genau der Preisermittlung entsprechend festgesetzt würden. Die Fabrikbesitzer dagegen wollen die Löhne nach den Vorkriegslöhnen, umgerechnet nach dem Kurse, bezahlen, womit sich die Arbeiter nicht einverstanden erklären, da die Preise der Produkte die Vorkriegspreise bei weitem übersteigen. Die Konferenz verlief ergebnislos. In Lodz gibt es augenblicklich 17 000 Arbeitslose, abgesehen von den Kurzarbeitern, die nur zwei oder drei Tage in der Woche Arbeit haben. Und dies ist die große Mehrzahl der Arbeiter, da fast alle Fabriken in Lodz die Arbeit auf zwei bis drei Tage eingeschränkt haben. Bei der

jetzigen Industriekrise würde es zweifellos die Mehrzahl der Fabrikbesitzer nicht ungern sehen, wenn sie überhaupt schließen könnten. Die Lage der Arbeiter ist also eine verzweifelte, und man muß sich auf allerhand schwere Vorgänge gefaßt machen. Wie wir hören, ist Minister Grabzki entschlossen, ein Arbeitslosenversicherungsgesetz vorzulegen, das den Staat nichts kostet und dessen Fonds lediglich aus Beiträgen der Arbeiter und Arbeitgeber gesammelt werden sollen. Es ist zweifelhaft, ob die so gewonnenen Summen genügen werden, um dem bereits bestehenden und noch kommenden Elend auch nur einigermaßen zu steuern. Auch die beabsichtigte Auswanderung von Arbeitern nach Frankreich dürfte sich nicht so ohne weiteres verwirklichen lassen. Man muß damit rechnen, daß die Arbeiterfrage der Sanierung der Finanzen als ernste Erschwerung im Wege stehen wird.

Die Ausweisungen dauern fort.

Am Montag abend erhielten wieder in verschiedenen Orten der Wojewodschaft Posen deutsche Reichsangehörige und Opzantanten Ausweisungsbefehle. Aus Rawitsch wurden, wie ein Sonderbericht uns meldet, ausgewiesen: Malermeister Kleinert, Landwirt Gustav Schulz, Buchhändler Weran mit Familie.

Nach einer Meldung des „Kurjer Pozn.“ erhielten am Sonnabend 150 Personen in der Wojewodschaft Posens den Ausweisungsbefehl, darunter 22 Personen im Kreise Rawitsch, 20 im Kreise Bromberg, 14 im Kreise Wollstein, 14 im Kreise Bissa, 18 im Kreise Kempten, 10 im Kreise Wirsitz, 12 im Kreise Szarnikau, 11 im Kreise Kalmar, 9 in der Stadt Posens.

Eine spätere Meldung des „Kurjer Pozn.“ lautet: Am Sonnabend erhielt die Posener Wojewodschaft vom Innenministerium die Befehle, noch sechs Familien deutscher Staatsbürger für die aus Bayern ausgewiesenen Polen auszuweisen. Dieser Befehl kam die Wojewodschaft schon nach, indem

sie drei Familien aus Bromberg auswies, eine aus der Stadt Posens, eine aus dem Kreise Posens-Ost, eine aus dem Kreise Posens-West.

Aus dem Kreise Bissa wurden ausgewiesen: Kaufmann und Getreidehändler Gustav Kalmus, Händler Goldberg, Zimmeler Arthur Nothe, Kaufmann August Splittgerber, Chauffeur Max Baensch, Kaufmann Karl Feichtner und Gehilfenbesitzer Gotthard Schubert in Grune bei Bissa. Sämtlich mit Familien. Die Erstgenannten sind Opzanten, der Vorletzte ist Bayer, der an letzter Stelle Genannte ungewiss polnischer Staatsbürger; er hat vom Starosten ein Zeugnis über seine polnische Staatszugehörigkeit in Händen; sein Gut befindet sich schon seit Generationen im Besitz der Familie, er ist Geburtspole, hat nur anderthalb Jahre die Landwirtschaft praktisch auf einem Gute bei Wilsch erlernt, als er noch nicht volljährig war und von seinem Vater unterhalten wurde.

Aus der Stadt Wosnowo wurden ausgewiesen der Konditor Otto Fliege und der Kaufmann und Viehhändler Konrad Herrmann.

worden. Nun wird sie, wegen der Krankheit des Außenministers erst gegen Ende Februar stattfinden, wenn — inzwischen nicht wieder eine neue Verzögerung kommt. Wir meinen hiermit nicht nur eine Krise in einem der beteiligten Balkenstaaten. Auch in den Balkenstaaten ist hinsichtlich der Außenpolitik alles im Fluß, und es ist nicht so sehr einfach, sich unter den obwaltenden Umständen über gemeinsam interessierende Fragen — man denke nur an Rußland — zu unterhalten. Minister Zamoyzki ist aber tatsächlich an einer schweren Grippe erkrankt, die aber in den letzten Tagen erfreuliche Besserungen zeigt, und es ist immerhin zu erwarten, daß der Minister in der nächsten Woche in Warschau eintrifft.

Die Verhandlung des Sejm am Montag

brechte sich, wie unser Warschauer Sonderberichterstatter meldet, fast ausschließlich um die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht. Von Seiten der „Wyzwolenie“ wollte man die Dienstzeit von zwei Jahren auf 1 1/2 Jahre herabgesetzt wissen. Der Sozialist Liebermann tritt sogar warm für die einjährige Dienstzeit ein. Er zeigt, daß während des letzten großen Krieges die kurze Ausbildung der Reservisten vollkommen genügt habe. In Frankreich bilde man selbst die Kolonialtruppen nur während eines Jahres aus, und man wolle doch sicher nicht behaupten, daß die polnischen jungen Leute weniger wert seien als die Schwarzen. Mit der einjährigen Dienstzeit spare man fast die Hälfte der Ausgaben für das Heer, und es sei nötig, zur 200 000 Mann im Jahre einzuziehen, um 400 000 Mann unter den Waffen zu halten. Dem Widerspruch der Kriegsminister Sosulowski sehr lebhaft. Liebermann berechne sich. Es sei nötig, bei einjähriger Dienstzeit alljährlich, unter großen Aushebungs- und Transportkosten nicht 200 000, sondern 400 000 Mann einzuziehen. Und dann habe Polen, im Gegensatz zu Frankreich, eine große Menge von Analphabeten, und das erste Jahr der Ausbildung sei allein nötig, um die Leute lesen und schreiben zu lernen. Der Kriegsminister bleibt also bei der zweijährigen Dienstzeit. Der Jude Rischbraun führte eine Menge von Vorschriften und Erlassen an, womit er die ungünstige Ausnahmestellung bewies, die den Juden im polnischen Heere zugewiesen wird. Die Weiterführung der Sitzung wurde auf die nächste Sitzung verschoben.

Die Sozialisten stellen einen Dringlichkeitsantrag auf Auslieferung der früheren Minister Szeptycki, Glabizki und Kiernil, da sie an der Verschönerung des polnisch-patriotischen Vereinstätigkeitsdienstes teilgenommen hätten. Dieser Antrag wird jedenfalls in der nächsten Sitzung zur Verhandlung kommen und dürfte zu recht stürmischen Debatten führen.

Das Arbeitsprogramm des Sejm.

In der Sitzung des Ältestenausschusses des Sejms, die am Montag mittag stattfand, stellten sich bei der Besprechung des Arbeitsprogramms für die nächste Zeit die Parteien auf den Standpunkt, daß über allen Fragen das Budget für das Jahr 1924 stehen müsse. Das Budget soll vor den Osterferien vom Sejm erledigt werden. Der Marschall hat an die Frankforter-Vorlesenden appelliert, die Parteivordner möchten sich in ihrer Aussprache kurz fassen, und es möchten nach Möglichkeit die im Budget präliminierten Ausgaben im Ausmaß nicht erhöht werden.

Ministerpräsident Grabzki und Abg. Korsantj vor einem Ehrengericht.

Aus Warschau wird gemeldet: In den nächsten Tagen wird ein Ehrengericht über den vom Ministerpräsidenten Grabzki gegen den ehemaligen Vizepremier Korsantj erhobenen Vorwurf, Korsantj habe während seiner Amstättigkeit in Dollars spekuliert, verhandeln.

Der Ministerrat

nahm in seiner Montagssitzung folgende Projekte und Verfügungen an: Das Projekt der Verfügung des Staatspräsidenten

über die Verkürzung der Zahlungsverpflichtungen für die Kapital- und Rentensteuer, die Gezehtwürde über die Ratifizierung des Handels- und Schiffsahrtsvertrages mit Finnland und Großbritannien, den Gesetzentwurf über die Ermächtigung des Handels- und Industrieeministers, für ganz Polen einheitliche Vorschriften herauszugeben über die Anlage, die Einrichtung und den Betrieb von Pulverfabriken usw., die Verfügung über die Vernehmung der Zahl der Mitglieder des Handwerksrates beim Industrie- und Handelsministerium durch Berufung von Vertretern der jüdischen Wojewodschaft, das Projekt der Verfügung des Staatspräsidenten über Zurückhaltung der von Kreditinstitutionen emittierten Schuldverschreibungen, das Projekt der Verfügung des Staatspräsidenten über die Erhöhung der Strafföhe bei den direkten Steuern um 1/4 Prozent für jeden Tag der Verzögerung, die Verfügung über die Einsetzung eines außerordentlichen Kommissars für Angelegenheiten öffentlicher Kredite und Ersparnisse.

Handelsverträge mit Staaten des Ostens.

Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Regierung ihre nächste und wichtigste Aufgabe nach der Finanzsanierung darin erblickt, im Zusammenhang mit der Aktion zur Hebung der Wirtschaftskrise die Abjähle von Handelsverträgen mit den Nachbarstaaten zu beschleunigen. Es handelt sich um Handelsverträge mit Rußland, Bulgarien, Griechenland, Persien, Island, Lettland, Ungarn und der Tschechoslowakei.

Ausbau des Eisenbahnnetzes mit Hilfe ausländischen Kapitals.

Der Handelsminister Niedron tritt im Zusammenhang mit Erwägungen über die Entwicklungsmöglichkeiten der polnischen Industrie, speziell der ober-schlesischer, für eine Erweiterung des Eisenbahnnetzes ein. Er ist der Ansicht, daß in der aller-nächsten Zeit bereits neue Eisenbahnverbindungen zwischen den Kohlenzentren in Schlesien und Zagledie Dabrowske und Polen sowie Danzig entstehen müssen. Ebenso ist eine neue Verbindung Warschau mit den Kohlenzentren und den Ostwojewodschaften notwendig. Da für diese Zwecke die polnischen Kapitalien nicht ausreichen, müsse man nach Ansicht des Ministers Niedron ausländische Kapitalien hierfür gewinnen und sie durch Gewährung von günstigen Bedingungen zur Teilnahme veranlassen. Die Initiative dieser Aktion müßte von den polnischen Großindustriellen ausgehen, die in einer großzügig gedachten Industrieentwicklung an erster Stelle interessiert sind.

Ein durch Rowdys gestörtes deutsches Vergnügen in Sauter

schildert die „Gazeta Szamotulska“ in ihrer Nr. 12 folgende Szenen: „Heute wurden uns in unser Redaktionsbureau einige Zähne gebracht mit der Bitte, ihre Geschichte darzustellen, damit die Leute über Sonntag etwas zu lesen haben. Die zahlreich anwesenden Gäste spielten eine gewisse Rolle in der internationalen politischen Aktion, die sich in Sauter im Saal und seinen Nebenzimmern abspielte, wo die hiesigen Deutschen und die Deutschen der Umgegend am Sonnabend ein Vergnügen hatten. Zu dieser Veranstaltung fand sich auch eine Anzahl Polen ein. Zu welchem Zweck sie dort erschienen, — ob in der Absicht, sich mit den Deutschen zusammen zu amüsieren oder in einer anderen Absicht, ist uns unbekannt. Wie dem aber auch sein mag, es kam im Laufe des Abends zu internationalen Gegenjahren und zu Zu-

1 Dollar	= 10 200 000 Mtp.
1 Valorisierungsf.	= 1 910 000 Mtp.
1 Danziger Gulden	= 1 670 000 Mtp.
1 Goldmark	= 2 432 500 Mtp.

jammerstößen, die sich nicht friedlich betrogen und schließlich zu...

Amerkung der Schriftleitung des „Posener Tageblattes“: So weit der Bericht der „Gazeta Szamotulska“...

Aus der polnischen Presse.

Warum die Landwirte kein Getreide für die Vermögenssteuer deklarieren.

Die Posener „Gazeta Prawnicza“ schreibt in ihrer Nr. 23: In einigen Klättern erschienen Angriffe auf die Landwirte...

Dmowski über die Zukunft Europas.

Der bekannte Rechtspolitiker und frühere Außenminister Roman Dmowski bespricht im „Przegląd Wschodni“ die Lage Europas nach dem Kriege...

Poincaré in höchster Wut.

In der Kammer Sitzung vom vorigen Freitag hatte Poincaré so heftige Angriffe seiner Gegner auf der rechten und linken Seite...

Tardieu

hielt am Freitag eine Rede gegen das Finanzprogramm der Regierung...

Der Apotheker von Niedergersdorf

Roman von Otto Berndt.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck unterlagt.)

„Hintermüller, laufen Sie hinüber in das Gericht und bitten Sie den Herrn Doktor.“

Der Gendarm eilte hinaus, er mußte sich einen Weg bahnen durch die Menge — der ganze Marktplatz war gedrängt voller Menschen — ganz Niedergersdorf war auf den Beinen.

Fünf Minuten später kam der Amtsrichter mit Dr. Cromer und dem Referendar. Mergener lag in tiefer Ohnmacht.

„Vollkommen verhandlungsunfähig.“

„Amtsrichter Heimholz wandte sich an den Assessor.“

„Wie ist es denn gewesen, warum haben Sie ihn nicht einfach herübergebracht?“

„Ich wollte gleich ein Geständnis —“

„Herr Heimholz wurde ungemütlich.“

„Deibel noch mal, hatten Sie den Auftrag, ein Verhör anzustellen oder den Mann in schonender Weise in das Gerichtsgelände zu bringen?“

„Ich dachte —“

„Denken Sie ein anderes Mal lieber nicht und tun Sie, was Ihnen aufgetragen wird, Herr Assessor Schröder.“

Der Amtsrichter hatte sowieso eine Pike auf den überschneidigen Herrn Assessor und freute sich, ihm eine Nase verfehlen zu können; dann wandte er sich an den Arzt:

„Was nun?“

„Kann ich vorläufig gar nicht sagen. Wie Hintermüller mir sagt, war er schon vorher ganz verstorbt. Hat voraus-

sichtlich schon in der Nacht einen Ohnmachtsanfall gehabt — hat ja auch eine Wunde am Kopf. Ganz natürlich — ist ja ein nervös degenerierter Mensch. Jetzt hält es der Herr

Assessor für gut, ihm sein Verbrechen entgegenzurufen; natürlich klappt er zusammen.“

„Wird's lange dauern?“

„Weiß ich nicht, kann eine Gehirnentzündung werden oder sonst was — wir können nichts tun, als ihn vorläufig als Polizeigefangenen in das Krankenhaus bringen.“

Der Amtsrichter brummte.

„Danke Ihrer Voreiligkeit, Herr Assessor —“

Der Referendar und der Gendarm lächelten schadenstrotzend, denn sie mochten den Assessor auch nicht.

„Hintermüller, dann laufen Sie also ins Krankenhaus und holen eine Bahre und ein paar Träger.“

Der Gendarm bahnte sich wieder einen Weg durch die Menge. Der Amtsrichter und der Referendar blieben bei dem Ohnmächtigen, der sich zuweilen laut stöhnend in Zuckungen wand, zurück.

„Herr Amtsrichter, sehen Sie, die ganze Morphinumflasche liegt auf der Erde.“

„Vermutlich bei dem nächtlichen Ohnmachtsanfall heruntergerissen.“

Der Referendar wollte sich Aug zeigen.

„Oder absichtlich hingeworfen, damit nicht mehr festzustellen ist, wie viel Morphinum fehlt.“

„Amtsrichter Heimholz nickte.“

„Gar nicht unmöglich!“

Draußen hatten jetzt die drei anderen Gendarmen alle Mühe, die aufgeregten Menschen zurückzuhalten.

„Extrablatt! Extrablatt!“

Der „Niedergersdorfer Anzeiger“ ließ schon schnell gedruckte Blätter verteilen.

„Das schreckliche Verbrechen an den Schloßfräulein von Hellrunge!“

Obgleich nicht mehr darin stand, als jeder wußte, rief man sich um die Blätter.

Jetzt kamen die Träger vom Krankenhaus. Mergener wand sich in Krämpfen, er wurde in die verhüllte Bahre gelegt.

Der Franceturz im besetzten Gebiet.

Nach einer Haas-Meldung aus Koblenz hat die Rheinland-Kommission durch Verordnung jede Bezahlung von Steuern in französischen oder belgischen Franc verboten.

Mac Donald und Mac Kenna.

Im Gegensatz zu dem bisherigen Brauch sind am vorigen Sonntag fast alle Minister über das Wochenende in London geblieben. Es sei zu viel Arbeit, bemerkte der Koalitionminister Thomas als daß das neue Kabinett sich in den nächsten Wochen ein „Weekend“ erlauben könne.

Intensive Arbeit des Generals Dawes.

Der erste Sachverständigenausschuß hat heute vormittag die beiden Eisenbahnmänner Acworth und Leever noch einmal angehört und sie darum erlucht, dem Ausschuß einen Bericht über verschiedene Fragen einzureichen.

Der Eisenbahnerstreik.

Zur Beseitigung des Eisenbahnerstreiks hat das Verhandlungskomitee des Gewerkschaftskongresses dem Arbeitsministerium einen Vorschlag überreicht mit der Bitte, ihn an die Eisenbahngesellschaften weiter zu leiten.

Deutsches Reich.

Neue Steuern.

Berlin, 28. Januar. Die Presse bringt Einzelheiten über das Steuergesetz, das die Regierung auf Grund der Sonderverträge einführen will und das im Laufe dieser Woche fertiggestellt werden soll.

Kaisergeburtstagsfeier in Potsdam.

Berlin, 28. Januar. Gestern fand in Potsdam in einer Villa, die den Söhnen des Kaisers gehört, eine Familienfeier aus Anlaß des 66. Geburtstages des deutschen Kaisers statt.

„Sparbarkeit in Deutschland. Das Personal des Deutschen Wirtschaftsrates wurde aus Sparbarkeitsgründen von 53 auf 25 Angestellte reduziert.“

„Noch weitergehender Beamtenabbau. Nach der Zeitung „Montag Morgen“ soll die Zahl der Staatsbeamten, die von dem Beamtenabbau betroffen werden, nicht wie zuerst geplant, 25 Prozent, sondern 35 Prozent betragen.“

„Gründung einer evangelischen Zentrums Partei. In Sachsen bereitet sich nach der „Dt. Aug. Ztg.“ die Bildung einer evangelischen Zentrums Partei vor.“

Aus aller Welt.

Gerüchte von einer Kabinettskrise in der Tschechoslowakei.

Im Zusammenhang mit einer großen Spiritusaffäre, in die zahlreiche Minister, Abgeordnete und Politiker verwickelt sind, spricht man von einer Erschütterung der Regierungskoalition und einer Umbildung der Regierung.

„Hintermüller, sorgen Sie für Ordnung.“

„Wie die Träger die Apotheke verließen, ging eine Bewegung durch die Massen.“

„Mörder!“

„Ganz hinten tief es jemand.“

„Mörder! Mörder!“

„Zimmer lauter tönte der Ruf — die Massen drängten vor — die Gendarmen hatten alle Mühe, ein Lynchgericht zu verhüten und den Ohnmächtigen in das Krankenhaus zu bringen.“

„Wie der Amtsrichter wieder das Gerichtsgebäude betrat, ratterte eben ein großes Auto durch die Straßen und hielt vor dem Hause.“

„Da sind wir, Herr Amtsrichter!“

„Ah, Herr Landgerichtsrat!“

„Natürlich hatte Heimholz den Mord sogleich an das nächste Landgericht telephonisch gemeldet.“

„Landgerichtsrat Zacharias — Staatsanwalt Bernhardt — Gerichtsarzt Kreisphysikus Dr. David.“

„Die Herren begrüßten einander.“

„Wollen wir gleich hinaus?“

„Vielleicht treten die Herren erst einmal ein — ich glaube, der Fall liegt bereits vollkommen klar.“

„Ehe der Amtsrichter als Letzter in der Tür verschwunden war, drängte sich eine Frau hinzu.“

„Herr Amtsrichter — Herr Amtsrichter!“

„Er bremste sich um.“

„Frau Egler — ich habe wirklich keine Zeit.“

„Eine wichtige Bekundung.“

„Frau Konditor Egler ließ sich nicht abweisen.“

„Zum Fall Gerhardt?“

„Gewiß doch — ist es richtig, daß das junge Mädchen an vergifteten Pralines gestorben ist?“

„Wahrscheinlich!“

(Fortsetzung folgt.)

österreichische Regierung leistete und dadurch ein Vermögen von 40-50 Millionen Tschechenkrone erwarb.

Deutsch-tschechische Eisenbahnverhandlungen.

In Olmütz begannen die Vorverhandlungen über die Verbesserung einiger gesetzlicher Bestimmungen im Eisenbahngrenzverkehr zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei.

Die ungarische „Tiefenbrigade“.

Die Staatspolizei setzt ihre Recherchen in der Angelegenheit der von den erwachenden Magnaten organisierten Terrororganisation „Tiefenbrigade“ fort.

Zurückziehung der amerikanischen Kriegsschiffe aus Tampico.

Nachdem die Anhänger de la Huerta die Blockade des Hafens von Tampico aufgehoben haben, hat das amerikanische Marineabteilungsbüro den Kreuzer „Richmond“ aus Tampico zurückgezogen.

Amerikanische Flottenmanöver.

In den Vereinigten Staaten finden gegenwärtig große Flottenmanöver statt, zu denen auch Land- und Luftstreitkräfte herangezogen werden.

Aus Stadt und Land.

Zum Schutz bedrohter Wasserstraßen.

Die Bromberger Handels- und Gewerbetammer richtet in den letzten Tagen folgende Denkschrift an die Ministerien für Handel und Gewerbe und für öffentliche Arbeiten:

Die Wasserbindung des Goplosee mit dem Bromberger Kanal durch die Nebe und den Kegetanal ist schon seit längerer Zeit behindert wegen der Verfüllung der Schleusen in Balowich und Debnitz.

Großes Theater.

Wenn etwas als ein Beweis dafür angesehen werden kann, was die jetzige Posener Oper leisten kann, so ist es die Tatsache, daß der gelungene erste Aufführung des neu inszenierten „Barbier von Sevilla“ eine zweite mit veränderter Besetzung dreier führender Rollen folgte.

Evangelische Hauskollekte. Die Barmherzigkeit in Posen hat dem Evangelischen Erziehungsverein in Posen die Einmündung einer Hauskollekte für die Monate Januar und Februar bewilligt.

Genossenschaftliche Bezirksversammlung. Am Freitag dem 1. Februar, vormittags 11 1/2 Uhr findet im kleinen Saale des Coango-Bereins in Posen eine Bezirksversammlung des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Großpolen und des Verbandes deutscher Genossenschaften in Polen aus den Kreisen Posen-Ost und -West sowie Samter statt.

Im deutschen Naturwissenschaftlichen Verein wird heute, Dienstag abends 8 1/2 Uhr im Physikzimmer des Deutschen Gymnasiums im Anschluß an die Hauptversammlung ein Vortrag des Oberlehrers W. Gressl stattfinden.

Im Teatr Polacy wird jetzt der „Larocque-Prozess“ gegeben. Dramatische Momente, wie z. B. die heldenhafte Disposition des Angeklagten des harnidnige Schweigen der kleinen Irene und der Tod des Rechtsanwalts Weirille während der Gerichtsverhandlungen, sind vom Regisseur vorzüglich ausgenutzt worden.

Ein Epithelbengie ist offenbar der obdachlose Eduard Jeczowski, der am Sonnabend verhaftet wurde, nachdem er

Handel und Wirtschaft.

Die Arbeit in der Textilindustrie. Die Polnische Telegraphenagentur meldet aus Lodz: Der Verband der Textilindustrie in Polen veröffentlicht folgende Daten über die Zahl der beschäftigten Arbeiter: 1. Groß-Baumwollindustrie: Im ganzen arbeiten 89 467 Arbeiter, davon 17 519 alle sechs Tage in der Woche, 4 377 fünf Tage, 3 181 vier Tage, 33 157 drei Tage, 11 232 zwei Tage in der Woche.

Von den Aktiengesellschaften.

„Metal“ S. A. in Schwerzen. Die vier Filialen der S. A. sind zu einem Unternehmen, das nunmehr seinen Sitz in Posen hat, zusammengezogen worden. Zu diesem Zweck wurde das Grundstück des Herrn Kurt Benz in Posen, ul. Strumkowna 19-20, erworben. Das Grundstück mit allem lebenden und toten Inventar repräsentiert einen Wert von 8500 Dollar und 27 800 Mark.

Von den polnischen Wärmärkten.

Von den polnischen Wärmärkten ist zunächst über einige allgemeine Bemerkungen durch die letzten finanziellen Maßnahmen der Regierung zu berichten. Die Valorisierung hat infolgedessen ein großes geschäftliches Durcheinander hervorgerufen, als die Käufer in der Provinz den Kurs des Roth am Tage der Abschichtung der Zahlung zugrunde legen, die Warschauer Großhändler aber den Kurs vom Empfangstage.

Warshauer Börse vom 29. Januar.

Dollar 9 650 000—9 725 000. Engl. Pfund 41 200 000. Schweizer Franken 1 678 000. Französischer Franken 1 910 000 Mtp.

Warshauer Börse vom 28. Januar.

Belgien 412 000. Schweiz 1 716 000—1 686 000. London 42 175 000—41 400 000. Wien 110 25—139 15. Neupost 9 950 000—9 800 000. Italien 430 50—427 600. Paris 453 000—445 900. Brüssel 1 400 000—1 600 000. Prag 288 300—283 950. Goldfrank 1 905 000.

Wer nicht ganz vereinfachen will,

wer wissen will, was in der Welt geschieht, wer schnell und zuverlässig über die Vorgänge in unserem Lande und in der Welt erfahren will, wie die Deutschen im Lande leben, wer Freund und Leid mit seinen Volksgenossen teilen will, wer regelmäßig Unterhaltung, Belehrung und wirtschaftliche Beratung wünscht, wer den Zusammenhang mit der Welt nicht verlieren will und sich Rechenschaft geben will von der Eigenart der Zeit, die wir durchleben, der abonnere auf das

an ein und demselben Tage aus einer Wohnung eine Alttasche mit Bargeld im Werte von 100 Millionen M., aus dem Landamte einen Fernsprecher im Werte von 70 Millionen und endlich aus einem Gerichthausgebäude (1) eine Alarmglocke gestohlen hatte.

Eigentümer von beschlagnahmtem Diebesgut gesucht. Im 3. Polizeikommissariat in der ul. Franciszka Katakajata 31 (fr. Ritterstraße) lagern große Mengen von Stoffen in Abmitten von 3 bis 10 Metern, und zwar Futter, Warchend, Cheviot, Wuffeline, weiße Leinwand Douerstoffe, grüner Stoff, schwarzes Tuch usw.

Diebstähle. Gestohlen wurden: aus einem Laden Starb Rhynef 84 (fr. Alter Markt) ein Damenmantel und einige Meter Stoff im Werte von 200 Millionen; aus einer Wohnung Chwaliszewo 38/39 (fr. Wallischel) mehrere Trikotleiber im Werte von 100 Millionen; aus einer Schneiderwerkstatt in der ul. Matejski 1 (fr. Neue Gartenstr.) 20 Meter Futterstoff im Werte von 170 Millionen.

Kolizeisch festgenommen wurden gestern 8 Betrücker, 17 Diebe, 3 Obdachlose, 6 Diebe.

Graudenz, 28. Januar. In Bad Harzburg, wo er seit zwei Jahren mit seiner Gattin bei einer Tochter lebte, ist der ehemalige hiesige Pfarrer und Superintendent der Diözese Kulmburg Graudenz D. theol. Oskar Erdmann nach längerem Leben im 83. Lebensjahre gestorben.

Kurze der Posener Börse.

Table with columns for 'Banckaffen', 'Industrieaktien', and 'Lendenz: behauptet.' listing various stocks and their prices.

Warschauer Börse vom 28. Januar. Die heutige Börse steht im Zeichen größerer Schwäche. Der Dolar, der zu Beginn mit 9.915 M. gehandelt wird, muß auf 9.8 M. nachgeben.

Warshauer Börse vom 29. Januar.

Dollar 9 650 000—9 725 000. Engl. Pfund 41 200 000. Schweizer Franken 1 678 000. Französischer Franken 1 910 000 Mtp.

Warshauer Börse vom 28. Januar.

Belgien 412 000. Schweiz 1 716 000—1 686 000. London 42 175 000—41 400 000. Wien 110 25—139 15. Neupost 9 950 000—9 800 000. Italien 430 50—427 600. Paris 453 000—445 900. Brüssel 1 400 000—1 600 000. Prag 288 300—283 950. Goldfrank 1 905 000.

Advertisement for 'Posener Tageblatt' with a decorative border and text: 'Wer nicht ganz vereinfachen will, wer wissen will, was in der Welt geschieht...' and 'Posener Tageblatt'.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 29. Januar.

Aufklärung eines Raubmordes.

Der auf dem Wege von Lürkisch nach Berschau, Kreis Kempen, ermordete Mann, von dem kürzlich unter Kempen berichtet wurde, war der Eigentümer Mutschau aus Grünthal im Kreise Pilschne.

X Verlängerung der Abgabefrist für die Vermögenssteuererklärungen. Wie der "Weg" zu Potanay" erzählt ist die Frist für die Abgabe der Vermögenssteuererklärungen bis zum 15. Februar verlängert worden.

Fristverlängerung für den Hasenverkauf. Das Starostwo Brodite bietet uns, folgendes mitzuteilen: Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Temperatur und die große Anzahl der Hasen, die in diesem Jahre auf den Posener Märkten erschienen, wird die 14tägige Frist für den Hasenverkauf um weitere 8 Tage, d. h. bis zum Mittwoch, dem 6. Februar einschl. verlängert.

Schonzeit für Hasen-, Birk- und Haselhennen. Das Posener Verwaltungsgericht hat für die Posener Wojewodschaft folgendes angeordnet: Aus Grund des § 41 des Jagdgesetzes vom 15. Juli 1907 und des § 117 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird für das Gebiet der Posener Wojewodschaft als Beginn der Schonzeit für Hasen-, Birk- und Haselhennen der 1. Februar 1924 festgesetzt.

Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird für das Gebiet der Posener Wojewodschaft als Beginn der Schonzeit für Hasen-, Birk- und Haselhennen der 1. Februar 1924 festgesetzt.

Aermalige Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise. Die Straßenbahn erhöht den Preis für die Einzelperson vom 1. Februar ab auf 300 000 M. Die billigste Monatskarte wird 17 600 000 M. kosten.

□ Exempt, 28. Januar. Auf dem hiesigen Bahnhof war am Donnerstag abend der Kaufmann Franz Borowicz aus Pissa in einen verkehrten Zug eingestiegen. Er bemerkte seinen Irrtum und sprang noch heraus, als der Zug sich bereits in Bewegung gesetzt hatte.

* Inowroslaw, 28. Januar. Der "Kaj. Bote" schreibt: Ein Betrüger in der Rolle eines Spendensammlers wurde vor einigen Tagen vom hiesigen Kaufmann Tadeusz entlarvt und der Polizei überliefert. Es handelt sich um einen etwa 20jährigen jungen Mann, der vor einiger Zeit hier auftauchte und bei verschiedenen Kaufleuten und Direktoren vorsprach, um von ihnen Beträge von 20, 15 und mindestens aber 10 Millionen Mark zu erschwindeln.

* Tschel, 28. Januar. Der Oberförster Kosula aus Tausdenitz, der wegen Unregelmäßigkeiten vor kurzer Zeit vom Amte suspendiert wurde, ist, wie das "Kaj. Tagebl." berichtet, in Untersuchungshaft genommen worden.

Aus Kongresspolen und Galizien. □ Tod. 28. Januar. Heute mittag brach in der ul. Rozwodowicki 36 ein Gasfeuer aus, das mit Blieschelle das ganze dritte Stockwerk des vierstöckigen Hauses ergriff. Es traten sämtliche Abteilungen der Feuerwehr an der Brandstätte ein. Die Hülfeleistung wurde darauf konzentriert, die Bewohner des vierten Stockwerks zu retten. Sie verließen infolgedessen gänzlich, als nur zwei Personen unerbliche Brandwunden davontrugen. Dagegen erlitten zwei Feuerwehrlente lebensgefährliche Brandwunden.

Briefkasten der Redaktion.

(Anträge werden unter Verzicht gegen Einwendung der Bezugsquantität unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Briefliche Auskunft erfolgt nur ausnahmsweise und wenn ein Briefumschlag mit reumarkte beiegt.)

Nr. 1000. Eine gesetzliche Bestimmung über die Rückzahlung derartiger Schuldsummen gibt es überhaupt nicht. Nur haben die polnischen Gerichte wiederholt dahin entschieden, daß die Bestimmung Mark gleich Mark sich nicht mehr aufrecht erhalten läßt. Sie müssen mit Ihrem Schuldner über die Höhe der Summe eine Einigung herbeizuführen suchen, und zwar unter Umwertung des Geldes in Dollar, d. h. nach dem damaligen Stande gleich 189 Dollar.

U. S. Eine derartige Schule gibt es nicht mehr.

Die heutige Ausgabe hat 4 Seiten.

Hauptredaktion: Dr. Wilhelm Voventhal. Verantwortlich für Polen und Osteuropa Dr. Wilhelm Voventhal; für den übrigen politischen Teil Dr. Martin Meißner; für Stadt und Land Rudolf Herbrechtsmeier; für Handel und Wirtschaft und den übrigen unpolitischen Teil Robert Seyra; für den Anzeigenenteil R. und M. n. n. Druck u. Verlag der Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A. sämtlich in Posen.

Nachruf. Am Sonnabend, dem 26. Januar d. J. verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser hochverehrter Direktor, Herr Bankrat Ehrenfried Desterreich. Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen jener seltenen Vorgesetzten der durch seine Herzengüte und sein warmes Verständnis für alle Lebenslagen und stets ein väterlicher Berater war. Sein Andenken wird uns unvergessen bleiben. Die Angestellten der Danziger Privat-Aktien-Bank, Filiale Posen.

Am Montag, d. 28. Jan. d. J., früh 8 Uhr, entfiel nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im 84. Lebensjahre unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter Schwester und Tante, Frau Friederike Lippmann geb. Pincus, im Namen der trauernden Hinterbliebenen Flora Lippmann, Posen, Karowitz, Newyork. Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 4 Uhr, von der Halle des israelitischen Krankenhauses aus statt.

Lagerungen von Anfeblergrundstücken führt nach Vorschrift aus. Bischof, gerichtl. vereid. Kreis-Inspektor in Wągrowiec, ulica Rządowicza 62. Sämtliche Glasarbeiten wie Fensterglasung, Einlegen von Automobilwindscheiben, Bilder- u. Spiegeleinrahmung, Überverglasung m. geschliffenem Kristallglas u. alle Reparaturen werden seit vielen Jahren prompt und billig ausgeführt. (5106) Roman Kurjewski Glasmeister, Poznań, Brzezińska 11. Tel. 1486. Straßenbahnhaltestelle: Am Zoo o. fischen Garten.

Habe noch preiswert 20/22% deutsches Kalisalz abzugeben. Emil Frühling, Poznań, sw. Marcin 43. Draht-Adresse: "Sadzonki". Telephon 3099 u. 5349.

Sackmaschinen System „Woolnough“ (wie von Dehne gebaut) für Getreide und Rüben liefert bei rechtzeitiger Bestellung in allen Breiten — desgl. Fadmeser. Woldemar Günter Landw. Maschinen und Bedarfsartikel, Feite und Oele. Poznań, ul. Sew. Mielżyńskiego 6. — Tel. 52-25.

Zur Frühjahrespflanzung empfiehlt alle Arten Obst- u. Alleebäume, auch Pfirsich-, Feucht- u. Ziersträucher, Heckenpflanzen, Rose und niedrige Rosen, Stauden-, Spargel- u. Erdbeerpflanzen. Aug. Hoffmann, Baumschulen, Gniezno.

Düngekalk offeriert preiswert Gustav Glaetzner, Dachziegel-Zentrale u. Baumaterialien-Großhdlg. Tel. 3579. Poznań 3, ul. Brz. cjanca 1. Gegr. 1907.

Mehrere 1jährige erstklass. Zuchtbullen Pos. Herdbuch, ostpreussischer Abstammung sieben preiswert zum Verkauf. (5084) M. Lorenz, Kurowo, Kościan.

Postbestellung. An das Postamt in Unterzeichnete bestellt hiermit 1 Posener Tageblatt (Posener Parte) für den Monat Februar 1924. Name Wohnort Postankalt Straße

Güter-Tausch. Beabsichtige mein in Deutschland gelegenes Rittergut gegen ein mindestens gleich großes und gleichwertiges Objekt in der fr. Prov. Posen (Polen) zu tauschen. 80 Morg. Land, 300 Morg. Wiese, 1000 Morg. Wald 7 Fischteiche, herrschaftliches Schloß, schöner Park, Warmhaus, Gebäude massiv, Inventar überkomplett, Große Brennerei, Moderne Lammflegel, Reimbahn und Chauffee am Orte, Landwirtsch., Hochwildjagd, Agenten ausgeschlossen. Direkte Offerten unter "Gütertausch Nr. 5100" an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Erstklassige Molkereibutter kaufe regelmäßig in größeren Posten. Breiten ebote mit Preisumschlagungen nur von Produzenten unter Z. 100 an Rudolf Mosse, Poznań, ul. Broniecka 12 erb.

Jeden Posten Senf kaufe und bittet um bemunterte Offerten. Molkereifabrik Fr. Sachse, Wieleń, pow. Gzaratów.

Arbeitsmarkt Suche für mehr 1700 Morgen großes Gut in Kongresspolen zum 1. Juli 1924 einen tüchtigen, energischen, selbständigen (5104) unverh. Beamten Bedingung ist die polnische Sprache in Wort und Schrift sowie beherrschend. Rest kanten mit guten Zeugnissen wollen sich schriftlich mit dem, möglichst in polnischer Sprache. Briefadr.: Konrad Weigt, Kalisz, Browar.

Junger Mann, der seit hat das Molkereifach zu erlernen kann zum 1. Februar d. J. oder später in hiesiger Landmolkerei eintreten. Gehzeit 2 Jahre und Taschenlohn. (5077) Pächold, Ostrowitz, pow. Chojnice. Staatlich geprüfte Lehrerin, evgl., sucht Stellung als Hauslehrerin, zu Kindern im Alter von 6-11 Jahren. Angebote unter Z. 5105 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Anhänge u. Bekhänge für Auswanderer! Kaufe sofort Industrie- oder Handelsunter nehmen für sich. Ausf. Off. m. Br. u. S. 5101 a. d. Gesch. d. Bl.

Nationalkassen kauft nach Angabe beider Nummern (5087) Eugen Mittwoch, Charlottenburg, Friedbergstraße Nr. 29.

Schmetterling- und Raupenbücher u. Lampert Spuler u. Sehw. gekauft. Off. u. 5096 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Phosphorsaurer Futterkalk: 5 kg Postkoll 4 1/2 Mill. 50 „ per Bahn 35 Mill. 100 „ per Bahn 65 Mill. versendet sofort per Nachfrage, franko St. Michalowski, Poznań, Wroniecka 4.

Spiralbohrer, einzige Tausend Stück, inoffiz. Liquidation weit unter Preis auch in kleinen Mengen abzugeben. Dasselbst Feilen, Naturstahl, Werkzeuge, Fräser u. Kreisfrägenlätter 400 450 600 u. 700 mm Durchmesser. Preisofferte auf Anfr. u. 5088 a. d. Gesch. d. Bl.

Damen, welche die bessere bürgerliche Küche erlernen (5108) wollen finden Aufnahme bei Frau Schmidt-Koska, Poznań, Aleje Marcjanowskiego 2.

Spielplan des Großen Theaters. Dienstag, den 29. 1. 7 1/2 Uhr: „Der Zigeunerbaron“. Romische Oper von Strauß. Mittwoch, den 30. 1. 7 1/2 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“, Oper von Rossini. Donnerstag, den 31. 1. 2. um 7 1/2 Uhr: „Fra Diavolo“, Oper von Auber. Freitag, den 1. 2. 7 1/2 Uhr: „Der Zigeunerbaron“. Romische Oper von Strauß. Sonnabend, den 2. 2. nachm.: „Hänsel und Gretel“, Märchenoper von Humperd. Zum letzten Male. Ermäßigte Preise. Sonnabend, den 2. 2. abends: „III. Abend der Tanzkunst“. Sonntag, den 3. 2. nachmittags: „Das Schloß in Czorny“, Oper von Smetana. Sonntag, den 3. 2. abends: „Traviata“, Oper von G. Verdi.

Alt-Blei von alten Bleiröhren (Weichblei), sowie alle leere Zinn- u. Bleituben kauft jedes Quantum Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A.

Wir offerieren: Silberstein, Charles von Sealsfield, Novelle. Herzberg, Sauswind, Erzählung. Gerhard, Die Grigienfee. Erzählung für reifere Mädchen. Hsler, Mutterliebe. Erzählung für reifere Jugend. Gumpel, Ins Land der Herero. Erzählung für die Jugend. v. Gelsenack, Im Stieglitznest. Eine Erzählung für die Jugend. Eyre, Die Waise von Lo-wood. Für die Jugend bearbeitet. Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt, T. A., Abt. Versandbuchhandlg., Poznań, Bierw. u. u. 6. 30. I. 24. Arb. 7 1/2 L. Brdm. (5108) Wohnungen Suche per sofort oder später 1-3 Zimmer-Wohnung und zählte Abstand Besl. Off. unt. 5109 a. d. Gesch. d. Bl. Berlin. Tausche Stube u. Küche gegen gleiche od. gr. Wohn. in Poznań. Näheres bei Zieske, Aleje Marcjanowskiego 3a.

Suche 2-3 Zimmerwohnung von sofort. Miete nach Vereinbarung. Besl. Off. an „Par“, ul. 27. Grudnia 18 u. Nr. 53, 103.